

Der Gelehrte.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Zeitungslohn 1.35 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M., Monats-Abonnements und Verhältnisa.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Angelien-Gebühr für die einzeln. Seite aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schöb. Landwirt.

Nr. 26

Freitag, den 2. Februar

1914

Amthliches.

A. Versicherungsamt Nagold. Wahl der Versicherungsvertreter.

Die Wahl der Versicherungsvertreter als Besitzer des Versicherungsamts findet voraussichtlich Ende März statt. Wahlberechtigt sind die Vorstandmitglieder der Krankenkassen, Unfallkassen und Knappschaftlichen Krankenkassen, welche im Oberamtsbezirk Nagold mindestens 50 Mitglieder haben, die Unfallkassen und die außerhalb des Bezirkes gehaltenen Kassen jedoch nur, wenn sie ihre Beteiligung an der Wahl dem unterzeichneten Wahlleiter rechtzeitig angemeldet und die Zahl ihrer Mitglieder im Bezirk nachgewiesen haben.

Die Unfallkassen und Kassen mit dem Sitz außerhalb des Oberamtsbezirks werden daher aufgefordert, bis 10. Febr. 1914 mitzuteilen, ob sie an der Wahl teilnehmen wollen und wie groß die Zahl der bei dieser anrechnungsfähigen Mitglieder am 1. Febr. 1914 im Oberamt Nagold befindet. Bei Nichtteilnahme von Unfallkassen, bei unabhängig Beschäftigten und solchen Mitgliedern, die einer Klasse gemäß §§ 176 und 313 R.V.O. angehören und einen Beschäftigungsort nicht haben, tritt an die Stelle des Beschäftigungsorts der Wohnort. Bei Hausgewerbe treibenden ist die Ort der eigenen Betriebsstätte, bei den im Wandergewerbebetriebe Beschäftigten der Ort maßgebend, bei dessen Ortspolizeibehörde der Wandergewerbebesitzer beantragt worden ist.

Nagold, 29. Jan. 1914. Amtmann Mayer.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden hiemit, soweit noch nicht geschehen, die Vorlage der Verzeichnisse über die im Jahr 1914 auszustellenden Quittungskarten (Form. B) für Selbstversicherung und deren Fortsetzung erbeten. Den 3. Jan. 1914. Amtmann Mayer.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 2. Februar 1914.

Schwarzwaldbereinsfrage. Die erste Nummer der Vereinsblätter von 1914 ist wieder, wie im Vorjahr, zur hiesigen Winternummer ausgestellt. Herrliche Winterlandschaften vom Schwarzwald werden vor Augen geführt, welche jedes Wandererherz mit Freude und Begeisterung erfüllen. Sie sind so recht dazu angetan, zu einem Besuch der Schönbelden des Winters draußen in der Natur einzuladen. Die Nummer enthält u. a. interessante Aufsätze über „Die Bestelung des mähr. Schwarzwaldes“ und „Waldschaden im Schwarzwald (1879)“. — Gleichzeitig kommt im hiesigen Bezirksverein der „Wanderplan 1914“ in handlichem Format zur Verteilung; es Wanderungen sind vorgelegt. Jedem Mitglied ist damit Gelegenheit geboten, die ihm zugehörigen Ausflüge im Voraus auszuwählen. Außerdem erhalten die Mitglieder im Laufe des Jahres wertvolle Karten des neuen, hübschen „Führer für Nagold“. Der Hauptverein bietet neuer eine wertvolle Gabe an: eine umfangreiche, mit vielen Kartenbeispielen versehene Broschüre über Einführung in das Verständnis topographischer Karten vom K. Stat. Landesamt — ein Anlauf für Fernstehende, dem Schwarzwaldbereins als Mitglied beizutreten. Sichtlich werden sich auch in hiesiger Stadt verschiedene der vielen Nichtmitglieder in allen Berufsklassen zum Beitritt entschließen.

Württembergische Gedenktag. Am heutigen 2. Februar ist der 100. Jahrestag der Kampfe der Württemberger bei Remont, am 11. bis 14. Februar derjenige der Kämpfe der Verbündeten bei Montmirail u., am 18. Febr. der des Kampfes des Kronprinzen von Württemberg mit den Franzosen bei Montreuil. Wir verweisen hierzu auf die im Laufe des vorigen Jahres im „Wandlersitz“ erschienene Kalküle „Die Württemberger in den Freiheitskriegen“.

Kaiserwandr. Die diesjährigen Kaiserwandr werden vom 14. bis 18. September in der Rheinpfalz und in Weiskalen abgehalten. Die Kaiserwandr sind beim 7. Armee-Korps am 5. September bei Würstler und für das 8. Armee-Korps am 6. September bei Koblitz. An den Kaiserwandr nehmen ferner das 11. und 18. preussische, sowie das 2. und 3. bayrische Armee-Korps teil.

Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig — Mai-Oktober 1914. Die Ausstellung befindet sich ein hübsches Bild in enthaltend die Abbildungen der Ausstellung aus der Vogelperspektive, der einzelnen Pavillons und Hallen sowie des Logoplans des 400000 Quadratmeter großen Ausstellungsgebietes am

Fuß der Völkerschlachdenmaße (über 80000 Quadratmeter bebauter Fläche, über 100000 Quadratmeter großer Vergnügungspark) samt Erg. Eine großzügige Beteiligung ist von der Tagespresse zu erwarten, im besonderen von der deutschen Presse neben der ausländischen, welche erstere als die am höchsten entwickelte und am meisten verbreitete Presse der Welt an Wirkung auf das Publikum nicht zurückstehen sollte. (Vgl. unter Leipzig.)

Von der Angestelltenversicherung.

Von der Angestelltenversicherung nimmt man an, daß nach den Erhebungen der Berufsstatistik etwa ein Fünftel der Versicherungspflichtigen jenseit von der Versicherung noch nicht erfaßt ist. Im Vergleich mit den Erfahrungen bei der Einführung des Invalidenversicherungsgesetzes wird dieses Ergebnis als ein sehr günstiges bezeichnet. Schon im ersten Jahr der Versicherung blieben die Einnahmen aus den Beiträgen wesentlich hinter den Erwartungen zurück. Im laufenden Jahre erwartet man eine Einnahme von 145 Millionen Mark oder zwei mehr als im Jahre 1913. Allein an Zinsen stimmt die Reichsanstalt schon in diesem Jahre 8,87 Millionen gegenüber 2,40 Millionen im vorigen Jahre ein, ein Zeichen, welche ungeheure Beträge auch hier wieder aufgeschwemmt werden. Die Ausgaben betragen 155 Millionen. Man hofft, daß der Verwaltungsaufwand 1,89%, der Beitragseinnahmen und 1,781% der Gesamteinnahmen im Jahre 1914 nicht übersteigt. Auch in der Zukunft glaubt man mit einer Verwaltungsaufwandsgrenze von 2% der Beiträge auszukommen. Durch die zunehmende Erfassung der versicherungspflichtigen wachse die Beiträge. Auch sollen manningfache Übergangsarbeiten allmählich weg. In diesem Jahre werden zum erstenmale regelmäßige Kontingenzsätze an die Versicherten verhängt. Es sollen so Arbeiter bei der Angehörte ihre Einzahlungen auf ihre richtige Verbuchung nachprüfen können. Man hofft dadurch auch Fehler bei späteren Kontingenzrechnungen zu vermeiden.

Aus den Nachbarbezirken.

Horb, 31. Jan. (Bahnunfall.) Nicht weit von der Station Währingen, Immo zu, ist ein Personenwagen eines Zuges gestern entgleist. Der Zug konnte rasch zum Stehen gebracht und ein größeres Unglück verhindert werden. Der entgleiste Wagen stand dicht neben dem tiefen Kanal des Währinger Lichtstrahlwerkes. An derselben Stelle ist schon vor zwei Jahren ein Wagen entgleist. Personen wurden nicht verletzt.

Freudenstadt, 31. Jan. Beim großen Langlauf des Württ. Schneeschuhbundes waren es 22 Teilnehmer. Die beste Zeit die erzielt wurde, war 2 Stunden 1 Minute. Beim kleinen Langlauf waren es 11 Teilnehmer.

Landesnachrichten.

Die Altbücherschließung im Landtag.

Stuttgart, 31. Jan. In der zweiten Kammer erklärte sich heute Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker bereit, die parlamentarische Interpellation wegen Verschließung der einkreislichen Sanitätskassen beim Stuttgarter Bahnhofsumbau in der nächsten Sitzung zu beantworten. Dann wurde die Beratung der Eisenbahnwünsche fortgesetzt. Die privaten Berechnungen für die Bahn Oberlenningen-Feldheim-Imm haben sich als um 100% zu niedrig erwiesen. Sie stellen sich auf nicht weniger als 22 1/2 Millionen, was selbst dem Abg. Bräuchle (Sp.) als teuer erschien für eine Gegend, in der, wie er sagte, so wenig sie bewohnt ist, Menschen nachgewiesen seien. Mit solchen und anderen Äußerungen erheiterte der Vertreter von Urach auch heute das Haus. Er präferierte zwar nicht, meinte er, aber die Regierung sollte nun einmal eine bestimmte Erklärung abgeben, damit die ewigen Streitereien in den Bezirken aufhören. Für Dr. Rüdling (WR), der auch gestern der zweite im Reigen der Redner war, bedeutete diese Donaubahn von Oberlenningen nach Imm natürlich eine der am besten rentierenden. Als Vertreter von Münsingen sprach er aber auch noch aus der zweiten Seele seiner Brust für die Umwandlung der Jahrsfahrstraße Honau-Lichtenstein in eine Abfahrtsbahn und erklärte schließlich, es seinem Bezirk schuldig zu sein, für die Bahn Urach-Münsingen gleichfalls zu plädieren. Alle drei sollte man der Regierung zur Verschließung empfehlen. Mit 60 Millionen lasse sich die ganze Gegend dem Verkehr erschließen. Der Abg. Groß (B.) stimmt keinem Parteirund und „Strategen“ Bräuchle in dem Wunsche zu, es möchte dem erst-namen Epile ein Ende gemacht werden, war aber sonst als Vertreter von Reutlingen ganz anderer Ansicht und betonte sein Interesse als „Anführer“ nur für das alte Schmerzenskind Honau-

Lichtenstein, für das er Verschließung beantragte. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker gab eine starke Dosis Wasser in den Wein der behäuflichsten Herren und gab den Urachern zu verstehen, daß die Fortsetzung der Eisenbahn von Urach nach Münsingen Urach Schaden bringen könne, indem viele Touristen über Urach hinausfahren werden. Den Streitereien zwischen Urach und Reutlingen werde am besten dadurch abgeholfen, daß die Parteien durch Zustimmung zu den aus Ermüdung gehenden Ausschussarbeiten die Streitigkeit für einige Jahre begraben. Er wolle energisch bestreiten, daß Württemberg mit seinen Nebenbuhren in eine Sackgasse gekommen sei, denn sie würden mit Schnellzugsgeschwindigkeit erweitert. Kurz (S.) meinte, für Urach könne es nur von Vorteil sein, wenn der Abg. Bräuchle in den großen Generalstab komme, und trat für die Abfahrtsbahn Honau-Lichtenstein ein. Der Abgeordnete Honau (B.) betonte, Rüdling habe mit seinem Wunsch nach Verschließung aller drei Bahnen ein Ei mit drei Dornen ausgehütet, und prophezeite, man werde in 20 Jahren einen Bodenschaden besitzen, der Schiffe von der Nordsee erhalten werde. Dazu komme dann noch ein Hafen in Heilbronn, und nun frage sich, wie der Eisenbahnverkehr am zweckmäßigsten zwischen Nord und Süd geleitet werde. Ober- und Unterland möglichst bequem zu verketten, sei ein hohes staatliches Interesse. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker bebielt der Regierung und der Eisenbahnenverwaltung das Recht und die Pflicht vor, gegebenenfalls Reichsmittel für strategisch wichtige Bahnen zu verlangen. Der Abg. Pflüger (S.), der heute seine Jungferrede hielt, bat das Haus, dafür zu sorgen, daß nicht unter allen Umständen das Projekt Oberlenningen-Imm ausbleibe. Nach einer weiteren Einleitung des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker wurde die Sitzung auf Antrag des Abg. Lacher (Z.) abgebrochen. Schluß 1 Uhr. Dienstag nachmittags 3 Uhr Fortsetzung der Beratung und Anfrage Kell (S.) betreffend Aufhebung der Fahrkartensteuer, ferner zeitliche Verlegung der Beamten der Kunstgewerbeschule in den Ruhestand, Anfrage Hermann (S.) betreffend Vermögensfreiheit, sowie Erbschaftsteuer und Justizausführungsträger.

Stuttgart, 30. Jan. (Vom König.) Nach dem aus Cap Martin eingehenden Nachrichten erfreut sich der König, laut Staatsanzeiger, des besten Wohlbefindens. Die Witterung, die anfangs zu wünschen übrig ließ, hat sich in der zweiten Hälfte des Monats sehr zum Guten verändert und ein strahlender Sonnenschein macht während des größten Teils des Tages den Aufenthalt im Freien möglich. Bald nach der Ankunft wechselte der König Besuche mit dem ebenfalls im Hotel Cap Martin anwesenden Herzog von Meiningen. Im Geburtsfest des Kaisers bis die der König mit Gefolge den Gottesdienst in der deutschen Kirche zu Reichenau.

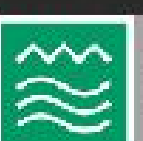
Stuttgart, 30. Jan. (Spielplan der R. Hoftheater.) Großes Haus: Montag 22. (nur für Engelmitglieder) Nathan der Weise (8), Mittwoch 42. Fide und und Luise (8), Donnerstag 52. Lustige Weiber (8), Freitag 62. Der Rosenkavalier (7 1/2), Samstag 82. (nachm. für Vereine) Nathan der Weise (2 1/2), oben 81. Schauspiel des russischen Ballets (7), Montag 92. II. Schauspiel des russischen Ballets (8), Kleines Haus: 22. Der liebe Augustin (8), 32. Ariadne auf Naxos (7 1/2), 52. in Lübben: Don Carlos, 72. Mit Wien (8), 82. Mit Wien (7), 92. Wendling Quartett (8).

Stuttgart, 30. Januar. Nachdem die Stadt Stuttgart schon vor mehreren Monaten wegen des Ankaufs von Rodium und Mesothorium für die kgl. Krankenhäuser mit verschiedenen Firmen in Unterhandlung getreten war, ist gestern das erste Quantum Mesothorium — 50 Milligramm — in den Besitz der Stadt gelangt. In den nächsten Tagen werden weitere 50 mg eintreffen. Dieses Quantum wird der gebildet sich-gynäkologischen Abteilung des Katharinenhospitals und deren Vorstand (Prof. Dr. Balch) zur Verfügung gestellt werden. Die Menge kann als genügend zur Behandlung von krebserkrankten Frauen bezeichnet werden.

Heilbronn, 1. Febr. Die Tagesordnung für die Sitzungen des Schwurgerichts Heilbronn im I. Quartal 1914 u. a. den 3. 11. Wagner bezüglich die Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens nach der Beantwortung der Sitzungen des Schwurgerichts getroffen wurden.

Imm, 30. Jan. (Nach ein Städteprotest.) Vom Stadtrat ist auch eine Eingabe zum Entwurf eines Erbbaueigentumsversicherungsgesetzes gemacht worden. Oberbürgermeister v. Wagner trat in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Räte in die hauptsächlichste Position der Eingabe vor. Er betonte, daß dem würde h. l. auszusprechen Wunsche auf Absetzung der Versicherungsbeiträge nach O is-

Gold.
macht empfiehlt
ken von 1
bis 1.
Damen und
ren, sowie
Mügen,
u. Fächer
ewahl.
ob Luz.
meine längst be-
alitäten in
sten-
ons etc.
anerkennung zu bringen.
Sch. Lang.
Nagold.
Neue
enfrüchte
nsen,
rbesen,
bohnen,
gemüse,
e-Julienne,
ittbohnen.
Heller.
Schwein
Helber, Kübler,
Schömberg.
Dienst in Nagold:
tag nach Epiphantos,
1/10 Uhr Predigt.
98 u. 240. 1/2 Uhr
(Söhne der St. Abt.)
Anfangslande im Ver-
Februar. 1/2 Uhr
1703 im Vereinsh.us.
den 5. Febr. abends
Lunde im Vereinshaus.
Dienst in Nagold:
1. Februar: 9 1/2 Uhr
amt. 7 1/2 Uhr desgl.
2 Uhr Andacht.
der Methodisten-
de in Nagold:
1. Febr., vormittags
edigt und Abendmahl,
1/2 Uhr Predigt.
adgotie dienst fällt aus.
freundlich eingeladen.



gehörigklassen im Entwurf nicht Rechnung getragen sei. Dann sei im Entwurf auch kein nennenswerter Unterschied nach der Beschaffenheit der versicherten Gebäude gemacht, wodurch die Gebäude mehr bezogen müßten, als die auf dem Lande. Angezeigt sei auch eine Ausdehnung des Versicherungszwanges auf im Bau begriffene Gebäude und eine Ermäßigung der Tarife von 0,8 auf das 0,75 fache.

Gerichtssaal.

r Tübingen, 30. Jan. (Zwei Brandstifter.) Das Schwurgericht hat die 20 Jahre alte aus Reußen gebürtige Bauernochter Kathrine Weil in Gönningen und den 30-jährigen von Dechingen gebürtigen Bauern Jakob Buch in Gönningen zu 4 bzw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie im Mai veruchten, das Buch'sche Wohnhaus samt Scheuer in Brand zu stecken. Das Feuer wurde von der Mutter Buchs entdeckt und die Gefahr beseitigt. Die beiden hatten ein Liebesverhältnis, das die Eltern aber verboten. Buch wollte sich den Versicherungsbetrag verschaffen.

r Tübingen, 31. Jan. (Freispruch.) Das Schwurgericht hat die 40-jährige Ehefrau Franziska des Müllers Emil Rink von Untertalheim von der Anklage der betrügerischen Brandstiftung freigesprochen. Die Frau, die ihre drei Kinder allein zu ernähren hat und in 11-jähriger Ehe von ihrem Mann noch keinen Pfennig zum Haushalt erhielt, fristet ihr Dasein vom Hausierhandel. Am 19. Dezember brach in ihrem Hause Feuer aus. Der Stall brannte aus, zwei Schweine, 1 Hege und 1 Henne gingen zu Grunde. Die Frau, die Schulden zu bezahlen hatte, geriet aus mancherlei Anzeichen in den Verdacht, den Brand gelegt zu haben. Die Beweisgründe vermochten aber die Geschworenen von ihrer Schuld nicht zu überzeugen, weshalb ein Freispruch erfolgte.

Im **Blöcherer Mordprozess** wurde der Angeklagte, Knecht Emil Schmid, wegen Totschlags, begangen an seiner Dienstherrin, zu 10 Jahren 7 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Jan. Abg. Bassermann (nall.) gibt dem Gefühl herzlichster Teilnahme an dem schweren Bergwerkunglück Ausdruck und spricht dem Reichsbankpräsidenten vollstes Vertrauen zu seiner bisherigen Politik aus. Die Kreditnot des Mittelstandes ist in der Gesetzgebung zu berücksichtigen; die christlichen und nationalen Gewerkschaften haben unsere volle Sympathie; den Arbeitern ist die Form und die Ziele des Koalitionsrechtes zu überlassen. Wir billigen die Wirtschaftspolitik des Staatssekretärs. Staatssekretär Deibitz gibt ebenfalls die Teilnahme zu dem Bergwerkunglück kund und anschließend Auskunft darüber. Er erklärt, daß die verlangte Erweiterung des wirtschaftlichen Ausschusses zu einer Tri-Jollparlament führen müßte, das die Beschlüsse des Reichstags beschließen würde. Es sprechen noch Abg. Wendorf (F.V.), Westarp (konf.), Spiegel (S.), Fassbender (Ztr.), der eine gesetzliche Regelung des Waffenhandels verlangt, worauf Unterstaatssekretär Dr. Richter erklärt, daß solche in Vorbereitung ist. Weiter sprechen Abg. Dr. Böhm (Hosp. d. Rail.); Abg. Schweichhardt (F.Vp.) will bei der Besetzung des Hauses die Zeit nicht ungenutzt in Anspruch nehmen. Nur ein paar Worte zu der Rede meines Landsmannes Vogt-Hall. Er hat Zahlen gebraucht, die nicht zutreffend sind. Er vergleicht zwei Jahre, von denen das eine eine sehr schlechte Ernte, das letzte eine schlechte Beschaffenheit des Getreides hatte. Im Anfangsjahr seiner Statistik waren also die Preise ungewöhnlich hoch und im Schlußjahr wegen der schlechten Beschaffenheit des Getreides niedriger und diese Differenz sieht nun Herr Vogt willkürlich zum Beweise heran. Daraus sollte nun der Schluß gezogen werden, daß die ländlichen Arbeitslöhne um das 5-fache gestiegen seien. Wenn die Zahlen richtig wären, so wäre das ein Beweis, daß die Löhne damals außerordentlich niedrig und sehr verbesserungswürdig waren. Herr Höch hat den Großmüllern den Vorwurf gemacht, daß sie die Preise willkürlich in die Höhe gerieft haben. Früher hat man den Großmüllern den Vorwurf gemacht, daß sie durch Preisunterbietungen die Erträge der Kleinmüllern gefährden. Es trifft ja durchaus zu, daß die Kleinmüllern unter der Konkurrenz der Großmüllern sehr zu leiden haben. Aber in diesem Falle ist der Vorwurf ungerichtet. Es ist anzuerkennen, daß die Großmüllern mit der Steigerung der Getreidepreise auch die Mehlpreise steigern und dadurch den Kleinmüllern die Existenz erleichtern. Die Mühlenamtssteuer ist ein künstliches und auch für die kleinen Betriebe sehr gefährliches Mittel. Eine wirkliche Hilfe haben die Kleinmüllern zu erwarten von einer vernünftigen Differenzierung der Frachttarife von Getreide u. Mehl. (Beif. links.) Abg. Hestermann (Hdd.): Ich habe nicht behauptet, daß der Bauerbund mit Güterschlächtern in Verbindung getreten ist, wohl aber sind Güterschlächter an mich herangekommen, ich möchte dafür sorgen, daß ihnen nicht das Geschäft verderben wird. Abg. Böhm, der immer nur auf den Bund der Landwirte daum, sollte bedenken, daß auch unter den Nationalliberalen Mitglieder des Bundes der Landwirte sitzen. Vielleicht wird Dr. Böhm demnach auch aus der nationalliberalen Partei herauskomplimentiert. (Große Heiterkeit.) Damit ist die Redezeit zum Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ erschöpft. Von der Beratung ist zurückgestellt die Zentrumsresolution betreffend die Ausföhrung des Vereinsgesetzes, die am nächsten Mittwoch auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bemilligt. Eine Reihe weiterer Titel

wird ohne Debatte erledigt. Weiterberatung Dienstag nachmittags 2 Uhr. Vorher: Kleine Anfragen.

r Berlin, 30. Jan. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlass des Kaisers an den Reichskanzler, in dem er für die Glück- und Segenswünsche zu seinem Geburtstag den wärmsten Dank ausspricht. Der Erlass erinnert an die mannigfachen Gedank- und Jubeltage zur Erinnerung an die Heidenzeiten der Väter und schließt im Vertrauen darauf, daß die nationale Begeisterung, die dabei und bei der Bewilligung der Opfer zur Erhaltung der Wehrkraft zutage getreten sei, als ein unerschütterlicher Erbe aus großer Zeit im deutschen Herzen allezeit gebietet und gepflegt werden möge, mit der Hoffnung, daß Gott, der Herr auch fernher in die deutschen Lande auf friedlicher Bahn zu erpfehllicher Entwicklung führen werde.

Berlin, 31. Jan. Da Landwirtschaftsminister von Schottener-Eiser, wie erzählt wird, aus persönlichen Gründen die Nachfolgerschaft des Statthalters von Elsaß-Lothringen abgelehnt hat, soll die Kandidatur eines preussischen Prinzen im Vordergrund stehen.

München, 31. Jan. Der König von Bayern hat dem Komitee einer Zugspitzbahn die Konzession zum Bau und Betrieb einer elektrischen Zahnradbahn von Garmisch auf die Zugspitze erteilt.

Mag., 2. Febr. (Der Zwischensfall.) Bezüglich der Notiz betr. einen militärischen Liebergriff eines Majors gegenüber vier Lothingern in Sablon wird jetzt vom Generalkommando des 16. Armeekorps richtigerweise, daß sich die Leute im Vorderzimmer des Lokals, in welchem die Kaisergeburtstagsfeier stattfand, ungebührlich benommen hatten. Sie wurden in durchaus ruhiger Form aus dem Lokal herausgebracht und der Polizei zugewiesen. Sie haben jetzt eine schriftliche Erklärung abgegeben, worin sie bezeugen, die Feierlichkeit gehört zu haben, und daß ihnen Beleidigungen ferngelegen haben. Die „Frankf. Zig.“ bemerkt dazu, daß diese Richtgstellung eine Befähigung ihrer Schilderung sei.

Frankfurt a. M., 30. Jan. Für die mittellose an den Folgen der Schiffgaben ihres nun zum Tode verurteilten Gatten lebenden Frau Wally Hopf hat die „Frkf. Zig.“ eine Sammlung veranstaltet, der bis jetzt 8080 M. zuzustößen.

Die Stadt Leipzig veranstaltet neuer — schon ein Jahr nach ihrer Vauach-Ausstellung — eine „Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik“. Unter dem Protektorat des Königs von Sachsen wird diese Ausstellung anlässlich des 150-jährigen Bestehens der K. Akademie für Graphische Kunst und Buchgewerbe veranstaltet. In 16 Gruppen und 63 Klassen wird sie auf einem von der Stadt Leipzig kostenlos hergegebenen Gelände von 400000 Quadratmetern die Entwicklung und kulturgeschichtliche Stellung aller Zweige des Buchgewerbes zeigen. Werkstätten im Betrieb, Modelle, Demonstrationsapparate und Animationsführungen, Bibliotheken, Lesesäle, Vorträge und Konzerte sollen alle interessanten Erscheinungen des Buch-, Zeitungs- und Musik-Verlages dem Besucher nahebringen; selbst das „Erhaltungsviertel“ soll unter dem Zeichen der „schwarzen Kunst“ stehen. Mannigfache Kongresse und Versammlungen werden mit der Ausstellung verbunden sein. Die „Bugra“ wird vom Reich, vom sächsischen Staat und der Stadt Leipzig, sowie von zahlreichen Industriellen unterstützt. Fremde Staaten bewahren eigene Landesstände; es haben dafür bemilligt: Frankreich 496000 Francs, Rußland 125000 Rubel, Oesterreich 200000 Kronen, Italien 200000 Lire, die Schweiz 50000 Franken.

Die Nachfolger.

Berlin, 31. Jan. Unterstaatssekretär Köhler bleibt im Amt. Staatssekretär von Elsaß-Lothringen wird der Oberpräsident Graf von Rüdern in Potsdam. Die Absetzung für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten übernimmt der bisherige Vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrat Frhr. v. Stein. Die Entscheidung über den Nachfolger des Unterstaatssekretär Dr. Petri ist noch vorbehalten.

Zum Grubenunglück bei Dortmund.

Dortmund, 1. Febr. Im Laufe der der letzten 24 Stunden wurden auf Zeche Minister Achenbach zwei weitere Tote geborgen. Im Krankenhaus sind insgesamt 4 Schwerverletzte gestorben, sodaß die Zahl der Todesopfer bis jetzt 24 beträgt. Es sollen sich noch einer oder zwei Bergleute unter den Trümmern befinden.

r Dortmund, 31. Jan. Im Dezember 1912 hatte eine Schlagwettersplosion auf der Zeche Minister Achenbach 50 Tote gefordert und gestern 116 wiederum die Kunde von einem neuen Unglück auf der Zeche durch die Straßen. Krankenwagen und Automobile bahnen sich den Weg durch die Menschenmenge, die das Irchtentor umlagert. Rauchgeschwätzte Männer der Rettungsabteilungen, den Sauerstoffapparat auf den Schultern, eilen zum Schacht oder bringen in langsamen Schritten die Toten getragen. Diese werden in einem großen Raum aufgebahrt. Sie sind schwarz verbrannt, aber nur vereinzelt verflümmelt. Die schwersten Brandwunden haben die Arbeiter vom Flöz 19 aufzuweisen und an dieser Stelle ist auch nach der Meinung der Ausführenden die verhängnisvolle Explosion entstanden. Schnell hallt die Signalglocke durch die Nacht, sie gibt das Zeichen, daß neue Opfer zutage gefördert sind. Wegen Mitternacht wird es still auf der Zeche. Nur wenige Angehörige bleiben in dem Totenraum und suchen die Verbrannten zu rekonozkieren. Ein Grubenbrand ist glücklicherweise nicht ausgebrochen, aber eine Arbeitsstelle ist zu Bruch gegangen und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich unter den Kohlentümmern noch weitere Tote befinden.

Ausland.

r Genf, 31. Jan. Der Flieger Parmelin will mit einem Plan den Montblanc von Genf aus überfliegen, um in Lucin zu landen. Der Aufstieg soll anfangs nächste Woche erfolgen.

Bifa, 1. Febr. Die Königin von Württemberg ist hier eingetroffen.

Zusammenstoß zweier Dampfer. Der Dampfer „Monroe“ der Old Dominion Company ist, wie aus Norfolk in Virginia gemeldet wird, in der Nähe von Hog Island mit dem Dampfer „Rantucket“ zusammengestoßen. Den meisten Passagieren und der Mannschaft gelang es, sich in die Rettungsboote zu flüchten, doch sind insgesamt 40 Personen ertrunken. Der Dampfer „Rantucket“ hat nur leichte Beschädigungen erlitten und konnte die Schiffslüchzen aus den Rettungsbooten an Bord nehmen. Der Zusammenstoß erfolgte beim Morgenrauen, als alle Passagiere noch im Bett lagen. Die „Monroe“ wurde mittschiffs getroffen. Die unteren Räume füllten sich sofort mit Wasser, sodaß das Schiff innerhalb 10 Minuten sank.

Paul Déroulède †.

Nizza, 30. Januar. Paul Déroulède, der bekannte Führer der französischen Patriotensliga und Vorkämpfer der Renouance für 1870 ist heute hier gestorben.

Er war 2. September 1848 in Paris geboren, 1870 Advokat. In Sedan gefangen genommen, als polnischer Jude verkleidet aus Breslau entflohen und weiter gekämpft, seit 1882 politisch tätig und bis 1887 Vorstand der Patriotensliga, 1900 wegen Komplott gegen die Staatsgewalt zu 10 Jahren Verbannung verurteilt. Begrabnis 1905. Verheiratet: Lieber der Soldaten; Lieber des Landmanns; Militärische Erziehung; der Herr Mann und die drei Farben; Ich altertücker. — Vieles mehr sich erzählen von den seltsamen Teildeuten der Patriotensliga und ihres Hauptlings Déroulède.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Oberndorf, 31. Jan. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 108 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 28—30 M. 72 Stück Käsefischweine; Erlös pro Paar 65—85 M. Verkauf: San. Stuttgart, 31. Jan. (Frischschlachttag.) Mit Ausnahme von Ochsenfleisch, das nur um 3 Pfg. pro Pfund zurückgeht, haben die Metzger für sämtliche Fleischsorten am 1. Februar an einen Preisrückgang um 5 Pfg. pro Pfund beifolien.

Auswärtige Todesfälle.

Ulrich Vogt, 67 J., Sekretär beim Kaiserl. Stat. Amt in Berlin, Rottendurg; Andreas Bauer, 70 J., in Berlin; Kristiane Supper, geb. Köhler, 68 J., in Baden — Calw — Retiree.

Eingefandt aus Ebhausen.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Gegenwärtig geht eine starke Strömung durch die Gemeinde, die bisherige Sonntagsschule für Mädchen in eine Fortbildungsschule mit Tagunterricht zu verwandeln. Wo man sich umsieht, ist das schon durchgeführt. Da mag ein Mädchen drei Jahre lang Sonntags von 12—1 Uhr zur Schule, was kommt dabei heraus? Im anderen Fall ist man schon in zwei Jahren fertig. Ganz abgesehen von dem Lehrer, der keinen freien Sonntag hat. Da geht z. B. ein Mädchen zur Kirche. Kommt sie heim, so kann sie nur noch etwas hantieren, um rechtzeitig zur Schule zu kommen. Dann ist womöglich gleich Kinderleche. Dieser Zustand ist unhaltbar und mit mir erwarten viele, daß ihm unbedingt mit Beginn des neuen Schuljahres ein Ende gemacht werden möge.

Einer für Viele!



Wenn man's recht bedenkt, ist Kathreiners Malzkaffee doch der beste. Er hat sich seit 25 Jahren bewährt. Der Gehalt macht's!

Mutwahl. Wetter am Dienstag und Mittwoch. Für Dienstag und Mittwoch ist verhältnismäßig mildes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Bauer. — Druck u. Verlag der G. W. Jaller'schen Buchdruckerei (Karl Jaller, Regala.



Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.



Im Wege des schriftlichen Aufstreichs kommen zum Verkauf aus
 Distrikt Badmold, Abt. oberes Horn und Sulzerstraße-Ebene, Distrikt Galgenberg,
 Abt. mittlerer Galgenberg, mittlerer und unterer Kohlottenberg; Distrikt Mittler-
 bergle, Abt. Andreask und mittlerer Böhkopf; Distrikt Bühl, Abt. Stadtkocher;
 Distrikt Kallberg, Abt. hinteres Buch, nordere Lohje und Lehmgrube; Distrikt
 Hürle, Abt. obere und untere Reithalde und Scheidholz der Waldschut:

1915 Fichten, 199 Tannen, 385 Forchen mit Fm.

**Laugholz (Normal u. Auswurf) 528 I., 715 II., 681 III.,
 302 IV., 165 V., 42 VI. Kl.**

Sägholz (Normal u. Auswurf) 65 I., 54 II., 5 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der staatlichen Holzpreise ausgedrückt
 sind vom Bieternden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“
 versehen, bis spätestens

Dienstag, 10. Februar, vormittags 10 Uhr

bei der **Stadtpflege** eingereicht. Die Öffnung der Angebote, welcher die Bieternden anwohnen können,
 erfolgt zu vorstehender Zeit auf dem Rathaus; der Beschluß über den Zuschlag am folgenden Tage.

Verkaufsbedingungen, Losverzeichnisse und Offerformulare können unentgeltlich von der städtischen
 Forstverwaltung bezogen werden.

Nagold, 22. Januar 1914.

Städtische Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.

Laubholzstammholz-, Kilben-,

Beigholz- und Reifig-Verkauf.

Dienstag, 3. Februar



aus Distrikt Hürle, Abt. obere und untere
 Reithalde:

Laubholzstammholz: Rothbuche 17 Kl. 1 St., Fm. 0,91; V. Kl. 1 St., Fm. 0,27.

Kilben: Fichte I. Kl. 9 St., Fm. 2,81; II. Kl. 5 St., Fm. 0,27.

Beigholz Km.: Rothbuche 5 Schieber, 15 Prägeln; Weißbuche 2 Prägeln; sonstiges Laubholz (hart) 1 Prägel; Nadelholz 19 Prägeln, 28 Andruck.

Reifig Wälden: gebunden, Laubholz (weiß Rothbuche) 643, Nadelholz 362; ungebunden auf Haufen, geschält, Laubholz 75.

Zusammenkunft 2 Uhr auf der alten Mindersbacherstraße beim
 Kohrbauer Weggelger.

Altensteig-Stadt.

Die Stadtgemeinde verkauft am

5. Februar im Submissionswege

etwa 2 Jahre alten 12-13 Jährigen, vollstieligen:

Schlacht-Farren.



Offerte wollen schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Schlachtfarren“ bis Mittags 12 Uhr genannten Tages, eingereicht werden bei der

Den 30. Januar 1914.

Stadtpflege: Luz.

Gemeinde Unterjettingen O.A. Herrenberg

Nadelholzstammholzverkauf.

Am Samstag, 7. Februar, vormittags 10 Uhr
 kommen im Gasthof zum „Schiff“ zum Verkauf aus sämtlichen
 Gemeinbewaldungen:

98 Fichten, 119 Tannen, 3 Forchen mit Fm.

Laugholz 12 II., 30 III., 31 IV., 27 V., 4 VI. Kl.

Sägholz 1 I., 2 II., 1 III. Kl.

Losverzeichnisse unentgeltlich durch die Gemeindebehörde.
 Waldschütz Bruchner zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Hilbrizhauser Hiligenquelle.

Im Jahre 1912 wurde ich von einer schweren Nierenentzündung befallen, ich hatte starkes Wasser an Händen und Füßen und 41 $\frac{1}{2}$ ° Fieber, auf Anraten meines Arztes genoss ich nichts als Milch und das Wasser von der Heiligenquelle nach acht Tagen war ich fieberfrei. Nach einer Kur von acht Wochen war ich vollständig genesen. Meine Gesundheit verdanke ich einzig nur der Heiligenquelle Hilbrizhausen O.A. Herrenberg. Ich kann das Wasser bei allen ähnlichen Krankheiten aufs Beste empfehlen. C. W.

Zu beziehen durch die
Brunnenverwaltung Hilbrizhausen O.A. Herrenberg.

Halternach.

Ein zum erstenmal 12 Wochen
 trächtiges starkes



Mutter-Schwein
 verkauft
Georg Helber, Kübler,
 am Schönbürg.

Bei der schlechten Obst-
 ernte empfehlen wir



Breisgauer Mostansatz

als ein gutes und billiges
 Erfrischungsgetränk.

Achten Sie beim Einkauf auf
 die Schutzmarke und Aufschrift.

Gebr. Keller Nachf., Freiburg.
 Überall erhältlich.

Bekanntmachung

betr. das polizeiliche Meldewesen.

Durch Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 20. Dezember 1913 (Reg.-Bl. Nr. 33 v. 1913 Seite 357) sind neue Bestimmungen über das polizeiliche Meldewesen (Meldepolizeiordnung) erlassen worden, von denen nachstehend die wichtigsten zur genaueren Beachtung bekannt gegeben werden.

Meldepflicht:

1. Jede Wohnungsänderung einer Person ist der Ortspolizeibehörde unter Verwendung der vorgeschriebenen neuen Formulare, welche von der Ortspolizeibehörde unentgeltlich erteilt sind, schriftlich zu melden. Es sind also auch Wohnungsänderungen innerhalb des Gemeindebezirks anzumelden.

Von Personen, die aus einer anderen Gemeinde anziehen, ist dabei eine Bescheinigung über ihre Abmeldung von dort und auf Verlangen ein Nachweis über ihre Staatsangehörigkeit vorzulegen, sowie über ihre sonstigen polizeilich erheblichen persönlichen Verhältnisse Auskunft zu geben. In der Abmeldung wegziehender Personen ist, wenn möglich, der neue Wohnort anzugeben.

Nach Abs. 1 sind auch solche Personen zu melden, die in einer Gemeinde zu vorübergehendem Aufenthalt in Privathäusern oder Gasthöfen Wohnung nehmen, sofern der Aufenthalt auf mehr als 1 Monat (bei Familienbesuchen auf mehr als 3 Monate) berechnet ist oder nachträglich erstreckt wird. Auf öffentliche oder private Krankenanstalten findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Ist eine Person nach Abs. 3 anzumelden, so ist sie außerdem von ihrem jetzigen Aufenthaltsort in Württemberg abzumelden.

Personen, die dauernd an mehreren Orten Wohnungen zu abwechselnder Benutzung erhalten, sind nebst ihren in Betracht kommenden Haushaltsmitgliedern an jedem dieser Orte beim erstmaligen Bezug der Wohnung anzumelden, beim jeweiligen Ortswechsel aber nicht abzumelden. Wird die Wohnung an einen oder an zwei Orten aufgegeben, so sind sämtliche dort angemeindeten Haushaltsmitglieder ohne Rücksicht auf ihren augenblicklichen Aufenthalt abzumelden; eine aus dem Haushaltsverband ausschließende Person ist gleichermäßen von jeder Wohnung, in der sie angemeldet war, abzumelden.

Die Unterbringung von Militärpersonen in Räumen, die dem militärischen Dienstbetrieb gewidmet sind, die Verwahrung von Untersuchungs- und Strafgefangenen in den dazu bestimmten Räumen und ähnliche Fälle unterliegen nicht der Meldepflicht. Landjäger gelten nicht als Militärpersonen im Sinne dieser Bestimmung.

Zu den Meldungen ist für jede Person ein besonderer Vor-
 druck zu verwenden; eine Ausnahme gilt für Ehefrauen und Kinder, die zusammen mit dem Ehemann, dem Vater oder der Mutter die Wohnung haben, jedoch dürfen auch in diesem Falle nur Personen mit gleichem Familiennamen in eine Meldung aufgenommen werden.

Meldefrist.

2. Beim Weggang aus einer Gemeinde hat die Abmeldung vor diesem zu erfolgen; im Uebrigen (Ziff. 1 Abs. 1 und 3) beträgt die Meldefrist 3 Tage.

3. Melde- und auskunftsspflichtig (Ziff. 1 Abs. 1 bis 3) ist regelmäßig die Person selbst, um deren Wohnungsänderung es sich handelt.

Außer dem Mieter ist auch der Vermieter meldepflichtig, soweit er nicht nach Abs. 3 allein meldepflichtig ist.

Für die in einen Haushaltsverband aufgenommenen Familienmitglieder, Rostkinder, Pensionäre, Diensthofen, Lehrlinge, Handlungs- und Gewerbeschülern und sonstigen Angestellten, sowie für die in eine öffentliche oder private Anstalt aufgenommenen oder darin angestellten Personen liegt die Meldepflicht dem Haushalts- oder Anstaltsvorstand allein ob.

Der An- oder Abzumeldende hat in den Fällen der Absätze 2 und 3 dem neben ihm oder für ihn Meldepflichtigen die erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß zu machen. Mehrere für die gleiche Wohnungsänderung meldepflichtige Personen können eine gemeinsame Meldung erstatten.

Die Auskunftsspflicht im Sinne von Ziff. 1 Abs. 2 liegt für Familienmitglieder dem Familienhaupt in anderen Fällen dem gesetzlichen Vertreter einer anziehenden Person ob, wenn diese wegen jugendlichen Alters, Geisteskrankheit oder dergleichen zu ihrer gesetzlichen Erfüllung unfähig ist.

4. Wirte und andere Personen, die gewerbmäßig Gäste beherbergen, haben über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme und der Abreise, der Name, der Stand oder Beruf und der Wohnort jedes Uebernachtenden einzutragen sind. Die Gäste haben die hierzu erforderliche Auskunft wahrheitsgemäß zu erteilen.

Die Verzeichnisse oder Auszüge daraus sind der Ortspolizeibehörde in regelmäßiger, von ihr zu bestimmender Wiederkehr (hier vierteljährlich) vorzulegen. Die Verzeichnisse sind mindestens zwei Jahre lang aufzubewahren und bei einem Geschäftswechsel dem neuen Inhaber, bei Geschäftsaufgabe aber der Ortspolizeibehörde zu übergeben.

Strafbestimmungen.

Wer die durch ob. Meldepolizeiordnung vorgeschriebenen Meldungen unterläßt kann mit Geldstrafe bis zu 30 \mathcal{M} oder Haft bis 8 Tagen bestraft werden.

Nagold, den 22. Januar 1914.

Stadtschultheißenamt:
 Mater.

Nagold.

Auf der städtischen Eisbahn
heute abend von 7 Uhr an
musikal. Unterhaltung.
Eintrittspreis 20 g.

Gemeinde Unterjettingen, N. Herrenberg.
Laubholzstammholz- und
Laubholzstangen-V Verkauf.



Samstag, 7. Februar
aus Distrikt Brönnlesberg, Abt. oberer
Brönnlesberg:

Laubholzstammholz:

Eiche II. Kl. 2 St., Fm. 2,81; III. Kl. 5 St., Fm. 4,52;
IV. Kl. 3 St., Fm. 1,60; V. Kl. 8 St., Fm. 2,52; VI. Kl.
16 St., Fm. 2,76. Buche V. Kl. 2 St., Fm. 0,57; VI. Kl.
7 St., Fm. 1,06. Ahorn V. Kl. 1 St., Fm. 0,29; VI. Kl.
1 St., Fm. 0,15.

Laubholzstangen, Stück: Derbstangen Eiche 178, Birke 66; Reis-
stangen Eiche 14, Birke 9.

Zusammenkunft 2 Uhr beim Rathaus in Unterjettingen.

Wegen Platzmangel gebe ich einige Zeit gedrückte

Cannenzapfen
zu ermäßigten Preisen ab.
Ch. Geigle, Nagold.

H. E. G. u. Wotan Metalldrahtlampen

Beste drahtfeste Lampen. 70% Stromersparnis.
10-50 Amp. jede Spannung bis 139 Volt \mathcal{M} 110.
" " " " 139-250 " \mathcal{M} 175.
" Steuer extra. Wiederverkäufer Rabatt.
Von 12 Lampen an franco.

Otto Heissele, Stuttgart, Ostendstr. 20.

Inserieren schafft Absatz!

Verdienst in freien Stunden

Neuer angenehmes Hausverw. leichtes Nebenkommen garantiert.
B. I. sachgemäßer Bearbeitung Verdienst bis 300 Mark pro Monat Vor-
kenntnis nicht nötig. Für erfahrene Herren auch Damen passend, die
unbedingt eigene Wohnung und 2-300 Mark zur Verfügung haben.
Bewerbungen ausführlich unter „Hausstatistik 000“
Invalidenbank Berlin W. 9.

Kursbericht vom 31. Januar 1914.

Mitgeteilt durch

Bank-Commandite Horb, Carl Weil & Cie. in Horb a. N.,
Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Giro-Konto bei der Würtbg. Notenbank in Stuttgart.
Postcheck-Konto Nr. 2267 beim Postfachamt Stuttgart, Telefon Nr. 78

1. a) Obligationen.

4 1/2 % neue Würt. Staats-Obl.	98.90	4 1/2 % Nürnberg. Vereinsob. 1922	98.70
3 1/2 % 1903 Staats-Obl.	88.10	4 1/2 % Frankf. Hyp.-Cred. 1922	98.50
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	4 1/2 % Frankf. Hyp.-Cred. 1917	94.50
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	4 1/2 % Weidb. Bod.-Kred.-Anst. 1922	95.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	4 1/2 % Weidb. Bod.-Kred.-Anst. 1922	94.80
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	2. Aktien.	
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Deutsche Bank	25.75
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Bayern. Hyp.-Bank	122.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Disconto-Gesellschaft	105.20
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Merck. Lloyd	118.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Hamb.-Amer. Verh.	137.75
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Hank.-Banq. f. Handel	293.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Querschl. Röhre	285.80
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Friedrichshütte	195.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Phosph.-Bergw.	244.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Winnert-Friede	171.40
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Waldschmidt-Bergw.	195.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Waldschmidt-Bergw.	212.50
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Waldschmidt-Bergw.	170.10
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Waldschmidt-Bergw.	587.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Waldschmidt-Bergw.	614.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Waldschmidt-Bergw.	336.00
3 1/2 % 1908 Staats-Obl.	85.10	Waldschmidt-Bergw.	417.00

Ausführungen an den Börsen betreffen nur zu den üblichen Beding-
ungen. Kauf und Verkauf ist stets mehrere Wochen vor Verlauf über
jeden Abgang zu.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren pro-Kontofreie Check-Conto
Verkehrung verlässlicher Wertpapiere gegen Kursverluste.
*Zurückgang aller in das Bankbuch eingeschlagenen Beträge.
*Zurückführung unter Selbstüberwachung der Bilanz.

4% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt
Saarbrücken von 1914.

Wir sind offizielle Zeichnungsstelle und nehmen Anmeldungen zum Originalkurs von

94.40%

bis Samstag, den 7. oct. gänglich kostenfrei entgegen.

Die Stücke lauten auf \mathcal{M} 5000.—, 1000.—, 500.— und 200.—.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Cie. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Telephon Nr. 78.

Bildechingerstrasse 388 II.

Postscheck-Konto Stuttgart Nr. 2267.

Giro-Konto bei der Württemb. Notenbank Stuttgart.



B. N. S. W. S.

Zur solgählichen Teilnahme am
heutigen

Eisfest

werden die Mitglieder freundl. ein-
geladen. Skil Heil! St.

Wübbberg.

Anthrazit,

Eiform-Briketts,

Union-Briketts

treffen dieser Tage ein und bitte ich
um Voranbestellung.

G. Eberhardt.

Schlichte
jeden Freitag
eine Sendung zu reinigender
und färbender Artikel an die
Hhr. Kaufmannerei Kitzler,
Chemische Wäscherei,
u. bitte um rechtzeitige Aufträge.
J. Dringinger, Nagold.

Nagold.

Einen ordentlichen
Jungen.

welcher Lust hat, das Malerhand-
werk gründlich zu erlernen, nimmt
bis Frühjahr in die Lehre.
K. Angerer, Malermeister.

Altensteig.

Lehrlings-Gesuch.
Kräftiger ordentlicher

Junge

findet aufs Frühjahr gute Lehrstelle
bei

Adolf Henkler,
3 mm gel. d. H.

Schuhputz

Nigrin

färbt nicht ab

Ehhausen, 31. Januar 1914.

Danksagung.



Für die so wohlthuenden Beweise herz-
licher Teilnahme, die wir während der Krank-
heit und beim Hinscheiden unserer unerschöpflichen
Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwestern-
tochter, Schwägerin und Tante

Luise Kempf
geb. Giller

erfahren durften, sind besonders für die zahlreiche
Begrüßung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhstätte
und den erhebenden Gesang, ist im Namen der trauernden
Hinterbliebenen herzlichsten Dank

der Gatte

G. Kempf, untere Mühle
mit seinen Kindern.

Sucht auf 15. Febr. ein tüch-
tiges, zuverlässiges

Mädchen,

das möglichst schon gedient hat
Nicht unter 18 Jahren.

Zu erfragen b. d. Exped. ds. Bl.

Fretshausen.

Eine hochwürdige



Geiß,

2jährig,
hat zu verkaufen.

Gottfried Bohner.

Stück Nagolder Musik-
Postkarten in einem Album

12 nur 50 Pfg.

empfehlen
G. W. Zaifer,
Bachlg. Nagold.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.

Absterben: Karl Friedrich Stöpper, S. d.
Karl Friedrich Stöpper, Orlers hier, den
13. Jan.

Marie Gertrud Eiling, S. d. Johann
Albrecht Eiling, Holzblödhauer hier, den
19. Januar.

Heinrich Hermann Stettin, S. d.
Gottlob Friedrich Stettin, Kleidermacher
hier, den 23. Jan.

Erwin Friedrich Stettin, S. d. Christ.
Jak. Stettin, Bildhauer hier, den
25. Jan.

Paul Herz, Sohn des Karl Gottlob
Herz, Orlers hier, den 28. Jan.

Aufgabe: Karl Max, led. Weidmeyer
hier und Agathe Teufel, Dienstmädchen
hier, den 19. Jan.

Friedrich Röm, lediger Holzblödhauer
in Altensteig und Anna Brenner, ledig,
Landwirts Tochter hier, den 24. Jan.

Lebensfälle: Johann Gottlieb Hörmann,
Müllermeister hier, 67 Jahre alt, den
18. Jan.

Paula Johanna Herz, Tochter des Mi-
chael Herz, Fabrikarbeiters hier, 9
Wochen alt, den 18. Jan.

Marie Gertrud Eiling, Sohn des
Johann Albrecht Eiling, Holzblödhauer
hier, 9 Tage alt, den 28. Januar.

Ergebnis
mit Beson-
sonn- und 3
Preis Wert
der mit 10
1.35 A, im
und 10 Km.
1.40 A, im
Württemberg
Ronal-Abon-
nach Verh

№ 27

Am 12. S
Dienstgebäude
Unterhaltung
des Volksch
und am 1. A
Dieselgest
Noch nicht
ufo. dürfen
klären.
Der Aus
Falle nicht.
Ein Red
eingestellten
möglichst Red
Die st
stellung sind
Bezirkskom
Dieselgest
— Rahn
Famillennam
leben oder n
Wohlfühl der
jugends und
Calw, de

Ergebnisse
feuer-S

r Als G
ergibt sich
Landesamts
51,5 Millio
ung von 7,3
über 1909) n
sind mit Aus
infolge Wech
gegangen ist
kommt für 19
der Reichsgr
Kopf der mi
Sicherheitsst
bleibt hinter
um welche 3
kommunale
Weltans an
Gemeindeam
Jahre 1911 3
der überhau
zweierte S
bei 11 018 38
des Ertrags
ist es gerade

Für

Die Ab
des dreihän
beim H. b
schrieben. Co
des vaterlän
Zurückhaltung
kongler leit
hat. Wenn
Dienstjah
jähre den
koller und
Polemik jeg
sagen ou-
sollen R. h
Sahren sein
Sprüche gib
Ichrich für
nehm n, für
mit für die
richt zu geben
den Händen

* Mit G
gart entnommen

